

gesetzt hat, daß man sich über die Grenzen der eigenen Kooperation mit den Nachbarn näher kommt und daß schließlich dabei unter dem Strich für alle mehr herauskommt, für die Betriebe und für unseren Staat.

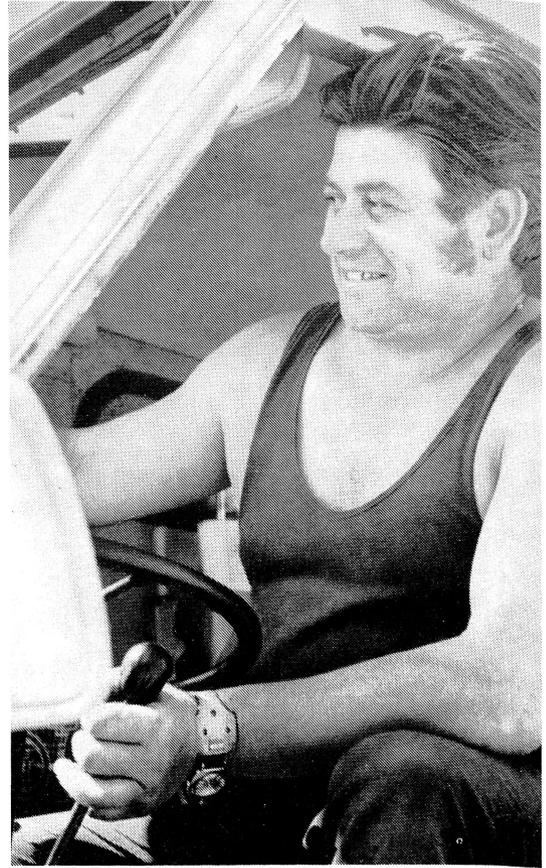
Neu ist zum Beispiel auch, daß zur maximalen Herstellung von Strohpellets — als eine wichtige Maßnahme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts — auf Initiative unserer Genossen im Kreis Greifswald zwei Strohräumkomplexe unter einheitlicher Leitung gebildet wurden. Sie bargen das Stroh für die gesamte Pelletproduktion des Kreises. Sie haben richtig verstanden, daß die Strohräumung den gleichen Rang wie die Futterproduktion einnimmt. Im sozialistischen Wettbewerb stellten wir das Ziel, statt der ursprünglich vorgesehenen 18 000 Tonnen in diesem Jahr mindestens 32 000 Tonnen Strohpellets im Bezirk herzustellen.

Überhaupt nehmen die Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einen immer breiteren Raum in den Wettbewerbsprogrammen ein. Entsprechend der Bedeutung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als wichtigen Intensivierungs- und Effektivitätsfaktor haben die Genossen der KAP Dorf Mecklenburg im Kreis Wismar den Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unter Parteikontrolle genommen. Sie haben dazu eine ehrenamtliche Kommission der Parteileitung gebildet. Die Genossen und Spezialisten dieser Kommission prüfen an Ort und Stelle die termingerechte Durchführung der geplanten Vorhaben und helfen dort, wo es Hemmnisse und Mängel gibt. Darüber erstatten sie in der Parteileitung regelmäßig Bericht.

Sparsamer Umgang mit Treibstoff

Größere Bedeutung wird im sozialistischen Wettbewerb dem sparsamen Umgang mit Energie, Treibstoffen und Material beigemessen. Gute Erfahrungen gibt es zum Beispiel in der KAP Ahrenshagen, Kreis Ribnitz-Damgarten. Dort hat sich die Parteiorganisation mit diesen Problemen auseinandergesetzt. In Auswertung der 13. und 14. Tagung des ZK der SED stellte die Grundorganisation die Frage: Was kann auf dem Gebiet der Materialökonomie noch besser gemacht, wie kann vor allem der Kraftstoffverbrauch gesenkt werden?

Die Genossen in dieser KAP haben vorgerechnet, daß 34 Prozent der gesamten Technikkosten auf den Dieselverbrauch entfallen. Damit machten sie anschaulich, welchen Umfang der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff im Betrieb hat.



Genosse Kurt Kunstmann, Traktorist in der KAP Ahrenshagen, Kreis Ribnitz-Damgarten, geht mit gutem Beispiel bei der Einsparung von Dieselmotorkraftstoff voran und setzt sich konsequent für die Führung von Bordbüchern ein.

Foto: Dehn

Zugleich erläuterten sie, daß es dabei um ein volkswirtschaftliches Problem geht. Der Rohstoff Erdöl muß so effektiv wie möglich eingesetzt werden. Jede Einsparung von Kraftstoff bringt nicht nur dem Betrieb Gewinn, sie ist für die Volkswirtschaft von großem Nutzen. Deshalb ergibt sich zwingend die Forderung, mit jedem Liter Kraftstoff sparsam umzugehen. Die Genossen hoben hervor, daß das Verantwortungsbewußtsein jedes Kollegen auf der Maschine auch danach beurteilt wird, wieviel er zur Einsparung von Kraftstoff beiträgt.

Auf Veranlassung der Grundorganisation hat die Leitung der KAP einige Maßnahmen getroffen. Die Leerfahrten werden reduziert, das heißt, daß die Maschinen grundsätzlich am Einsatzort auf dem Felde betankt werden, daß auch